Jahresbericht der Stiftung "Zentrum für Appenzellische Volksmusik" für 2009

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **51 (2010)**

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht der Stiftung «Zentrum für Appenzellische Volksmusik» für 2009

Joe Manser

A) Kurse und Ausstellungen

Betruf – Alpsegen
Zur Neuerlernung oder Festigung des Alpsegens wurden im «Roothuus» in Gonten zwei Kursabende angeboten. Angesprochen waren vor allem Bauern und Sennen, die aktiv den Alpsegen während der Alpzeit rufen, aber auch weitere Interessenten. Kursleiter war der Appenzeller Johann Fritsche «Chäpfler» aus Münchwilen.
Nicht nur für ein Dutzend Teilnehmer kam der Kurs wie gewünscht, auch die Medien hatten grosses Interesse an diesem «Nischenprodukt». Bereits liegen Anfragen von Sennen des Alpsteins vor für die Durchführung eines Kurses im kommenden Jahr.

Schnupperkurs für Akkordzither
Dank der Initiative von Erika Koller und Gertrud Marcolin, beide Appenzell, wurden am 9. und 16. September wiederum Schnupperkurse für das Zitherspiel angeboten. 24 bzw. 12 Teilnehmer/innen erschienen im «Roothuus» und füllten die Stube mit feinem und gleichzeitig warmem Klang.

Ausstellung Akkordzither
Eine stattliche Anzahl verschiedener Typen aus der Familie der griffbrettlosen Zithern im Instrumentendepot des ZAV belegt, dass im Appenzellerland die Akkordzither einst stark verbreitet gewesen sein muss. Vom 8. September bis zum 9. Oktober wurde in der Nebenstube eine Ausstellung mit solchen Instrumenten und dazugehörigem Notenmaterial präsentiert.

Ausstellung 125 Jahre Streichmusik Alder bzw. Urnäscher Streichmusik
Die Ausstellung zeigte in zahlreichen Bildern die «Aldere» von der ersten bis zur fünften Generation, überdies wurden spezielle Dokumente und Gegenstände präsentiert. Bekannt wurde die Formation besonders durch Ueli Alder (*1922), welcher zusammen mit seinem ältesten Sohn Hansueli, Emil Zimmermann, Erwin und Arthur Alder die dritte Generation bildete, überall in der Welt herumkam und damit ein Botschafter für unsere musikalische Volkskultur und das gesamte Appenzellerland wurde.

Das «Roothuus» in Gonten, restauriert 2006/07.

B) Publikationen

Alpstobede im Alpstein
In gediegener Atmosphäre konnte der Geschäftsführer Joe Manser diese Publikation am 3. Juli auf der Schwägalp vorstellen: Die Streichmusik Alder bot den musikalischen Rahmen; im vollbesetzten Restaurant «Passhöhe» wurde eine Alpstobede inszeniert. Die Publikation beleuchtet die Entstehung, Geschichte und Gegenwart der Alpstobede und enthält zum Teil erstmals veröffentlichtes Bild- und Notenmaterial (21 Stücke). Im Anhangteil findet der Leser Transkriptionen von Texten ab Schellackplatten zum Thema Alpstobede und Alpfahrten. Die entsprechenden Tonspuren wurden digitalisiert und erschienen parallel zum Notenheft auf CD.

Ufmache wie früehner
Unter diesem Titel wurde am 7. November im «Roothuus» eine weitere Publikation der Öffentlichkeit vorgestellt. In gekonnter Weise, voll gespickt mit Ideenreichtum und viel Feingefühl interpretierte die Streichmusik Küng im «Roothuus» vor rund 100 Personen ein Dutzend Stücke aus dem neuen Notenheft. Die anschliessende Stobede füllte den «Bären» grad nochmals bis auf den letzten Platz.

«Ufmache wie früehner»: Die Streichmusik «Geschwister Küng» stellt Stücke aus der neuen Publikation vor. Erste Geige: Matthias Weidmann, Verfasser der Dokumentation.

C) Anlässe und Veranstaltungen

Zweite Singlosi in den Gaststätten von Gonten
Mehr als 250 singfreudige Personen aller Altersklassen besuchten den Anlass im «Bären», «Mühleggli», «Café Rössli» und in der «Krone» – hier soll der Anlass bis gegen drei Uhr früh gedauert haben. Die Singlosi wird nun institutionalisiert und findet jährlich am ersten Freitag des Monats Oktober statt. Weiterhin ist auch das Büchlein «Ratzliedli för en Hosesack» sehr beliebt; es wurde 2010 bereits zum dritten Mal nachgedruckt.

Konzert mit Lorenz Mühlemann
Der Festsaal des «Roothuus» bot den gediegenen Rahmen für dieses Konzert mit leisen Tönen. Mühlemann betreibt das Schweizer Zitherkulturzentrum in Trachselwald und wusste zu seinem Spiel und über dieses Instrument viel zu erzählen.

Liederkonzert mit Barbara Camenzind und Tirolermusikanten
Den Schlusspunkt der Anlässe 2009 setzte ein Konzert mit Barbara Camenzind (Gitarre) und ihren Tirolermusikanten. Dabei wurden Lieder aus dem Tirol, dem bayerischen Raum und der Schweiz dargeboten – zunächst recht amüsant, heiter

und frech, dann weihnachtlich-besinnlich. Wiederum war die «Roothuus»-Stube bis auf den letzten Platz besetzt.

D) Diverses

Notensammlung von Josef Peterer
Im Frühling 2009 wurde der musikalische Nachlass von Josef Peterer-Wild (1872-1945), «Gehrseff» dem ZAV als Depositum übergeben. Diese Sammlung umfasst mehrere Bücher mit insgesamt über 2200 Melodien, mehrheitlich Tanzmusik. Zusammen mit den bereits im «Roothuus» vorhandenen Sammlungen der beiden Altmeister Ignaz Dörig (1832-1898), «Ackergnazi», und Josef Anton Inauen (1821-1894), «Badistesebedoni», liegt nun ein breites Repertoire aus der Zeit vor und nach 1900 vor und bildet die solide Basis für weitere Forschungen und Publikationen. Zusammen mit dem Notenmaterial kam auch ein Tagebuch (vor 1900) von Josef Peterer ins «Roothuus». Es gibt detailliert Auskunft über damalige Tanzmusikantenauftritte, Spiellöhne, Instrumente und deren Pflege beziehungsweise Stimmung und ist ein wichtiges Dokument damaliger Sozialgeschichte.

Die Stiftung «Zentrum für Appenzellische Volksmusik» (ZAV) wurde im Jahre 2003 gegründet. 2006/07 wurde das «Roothuus» in Gonten mit Gesamtkosten von 1.6 Mio. Franken restauriert und für die Zwecke des Zentrums eingerichtet. Geschäftsführer und musikalischer Leiter ist Joe Manser (*1945), Appenzell.

Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Präsident
Carlo Schmid-Sutter, Landammann, Oberegg

Vizepräsident
Kurt Rusch, alt Bezirkshauptmann, Gonten

Mitglieder
Annette Joos-Baumberger, Delegierte der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (AGG), Herisau
Margrit Bürer, Amt für Kultur AR, Herisau
Jakob Freund, alt Nationalrat, Präsident des Verbandes Schweizer Volksmusik (VSV), Bühler
Noldi Alder, Musiker, Urnäsch
Niklaus Ledergerber, Denkmalpfleger der Stadt St. Gallen, Gonten
Roland Inauen, Konservator Museum Appenzell, Appenzell
Katrin Meier, Amt für Kultur SG, St. Gallen
Peter Roth, Musiker, Unterwasser

www.zentrum-appenzellermusik.ch

Der Festsaal im dritten Stock, mit Tafelklavier der Firma Bertsche in Wien, gebaut ca. 1805.

Gönnerverein FZAV

Am 27. November 2009 führte der Gönnerverein «Freunde des Zentrums für Appenzellische Volksmusik» (FZAV) im Restaurant «Bären» in Speicherschwendi seine Jahreshauptversammlung durch. Er umfasst nahezu 300 Mitglieder, deren 18 konnten vom Präsidenten Hans Hürlemann, Urnäsch, zur Hauptversammlung begrüsst werden. Im Jahresbericht streifte er die wichtigen Punkte der Tätigkeiten. Dies ist vor allem die Unterstützung des Zentrums beziehungsweise des «Roothuus» in ideeller und finanzieller Hinsicht.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Einnahmenüberschuss ab; das Vereinsvermögen stellt ein solides Polster dar. Die von der Kassierin Brigitte Schmid sauber geführte Rechnung wurde genehmigt und verdankt. Erwin Sager, Bühler, wurde anstelle des zurücktretenden Präsidenten Hans Hürlemann gewählt. Dessen geleistete Planungs-, Aufbauarbeit und Präsidialtätigkeit wurde von Joe Manser und dem Stiftungspräsidenten Carlo Schmid-Sutter gewürdigt und verdankt.

«Roothuus»-Betrieb

Öffnungszeiten: von Dienstag bis Freitag, jeweils von 9 bis 11.30 Uhr.

143 Einzelpersonen (Vorjahr 81) und 32 Gruppen (davon 3 Schulklassen) mit insgesamt 639 Teilnehmenden (Vorjahr 41/885) statteten dem «Roothuus» einen Besuch ab, oft verbunden mit Apéro oder Kleinkonzert. Überdies wurden die Räumlichkeiten auch mehrmals an Drittpersonen vermietet. Die am meisten frequentierten Wochen waren wiederum im Sommer und Herbst während der Schulferienzeit.

Neben dem Geschäftsführer (50%-Anstellung) arbeiten weiterhin in Teilzeit Matthias Weidmann (Notenbearbeitungen, Instrumentenpflege), Herisau, Mirena Küng (Inventarisation, Dokumentationen), Steinegg, sowie Karin und Bruno Dörig als Hauswart.